

Vorwort XIII

Die Religion im menschlichen Zusammenleben – Zur Einführung in die Thematik des Werkes

Der Stellenwert der Religion im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft JOSEF MÜLLER 1
Religion – Kirche – Theologie KARL ERNST NIPKOW 3

I. Grundelemente der Religiosität

1. Religion in der Alltagswirklichkeit HEINRICH FRIES

Allgemeine Einführung 9
Bestimmung der Religion 9
 Bestimmung der Religion vom Wort her 9
 Bestimmung der Religion von ihrer Funktion her 10
Bestimmung der Alltagswirklichkeit 11
 Alltag als säkularisierte Wirklichkeit 11
 Alltag als sekundäre Wirklichkeit 12
Religion und Alltagswirklichkeit 12
 Der Ausfall von Religion 12
 Ein Ausweg der Theologen: ein religionsloses Christentum 16
 Die Präsenz von Religion in der Alltagswirklichkeit 17
 Die Statistik 17
 Die Beschäftigung mit Religion und Religionsgeschichte 18
 Die Volkskirche 18
 Das Interesse an Jesus von Nazaret 19
 Kirchentage 20
 Taizé 20
 „Nach Auschwitz“ 20
 Gründe für die bleibende Gegenwart der Religion 21
 Der Mensch, das nicht eindimensionale Wesen 21
 Das Problem der Ethik 21
 Die Sinnfrage 22
 Das Grundvertrauen 23
 „Gott sei Dank“ 23

2. Religiöse Ausdrucksformen DIETRICH STOLLBERG

Allgemeine Einführung 24
Religiosität und Frömmigkeit 25
Ausdrucksformen der Religiosität 26
 Gemeinsamer Kult 26
 Rituale 26
 Gottes-/Götterglaube und Gruppenidentität 26
 Transzendenz 27
 Symbol, Zeichen, Klischee 27
 Religiöse Symbole 28
Religiosität im menschlichen Miteinander 33
 Fest und Feier 33
 Seelsorge und Pastoralpsychologie 34
Frömmigkeit und Religiosität 37

Allgemeine Einführung 37
Die Universalität des Gottesglaubens 38
Die Anfragen des Atheismus 39
 Die Gottesfrage angesichts des Fortschritts der Wissenschaften 39
 Die klassische Physik 39
 Der Positivismus 40
 Gott – eine Projektion des Menschen 41
 Ludwig Feuerbach 41
 Karl Marx 41
 Sigmund Freud 43
 Die Religionskritik des Nihilismus 43
 Friedrich Nietzsche 43
 Jean-Paul Sartre 44
Das Gespräch mit dem Atheismus 45
Können die Wissenschaften Gott überflüssig machen? 45
Die Kritik der Religionskritik 47
 Rückfragen an die These von der Projektion 47
 Zu Ludwig Feuerbach 47
 Zu Karl Marx 48
 Zu Sigmund Freud 49
 Rückfragen an den Nihilismus 49
 Zu Friedrich Nietzsche 49
 Zu Jean-Paul Sartre 50
Möglichkeiten der Gotteserkenntnis 50
 Zum Problem der Gottesbeweise 50
 Gotteserfahrung heute 51
 Die Sehnsucht nach dem Unendlichen 51
 Der Mensch vor der absoluten Forderung 52
 Die Erfahrung von Sinn 52

4. Die Frage nach Gott und die Erfahrung des Leidens

BERNHARD UHDE

Allgemeine Einführung 53
Das Theodizee-Problem als Problem des Verstandes 54
 Der Widerspruch: Die Vorstellung von einem guten Gott und die Erfahrung des Leidens 54
 Die Versuche: Auflösung des Widerspruchs für den Verstand in philosophischen Überlegungen 55
 Das Scheitern: Unmöglichkeit eines philosophischen Versuchs der Lösung des Theodizee-Problems 56
Das Theodizee-Problem als Problem der Religionen 58
 Das Theodizee-Problem in nicht-monotheistischen Religionen 58
 Früh-griechische Religion 58
 Buddhismus 59
 Das Theodizee-Problem in monotheistischen Religionen 61
 Judentum 61
 Islam 63
 Christentum 64
Das Theodizee-Problem als Problem der Hoffnung 66
 Zur Widerspruchsfreiheit von Verstand und Religion 66
 Zur Grenze des Verstandes in der Religion 66
 Zur Hoffnung in der Religion 67

5. Der Wahrheitsanspruch der Religion

RICHARD SCHAEFFLER

Allgemeine Einführung 68
Die Eigenart des religiösen Wahrheitsanspruchs 69
 Ähnlichkeiten von Religion und Philosophie – und eine auf beide abzielende Kritik 69

Der Unterschied zwischen Religion und Metaphysik – Was ist eine „Heilswahrheit“?	70
<i>Glaubensgehorsam und Geistesfreiheit – ein Aspekt des Problems von Autorität und Selbstbestimmung auf dem Gebiet der Religion</i>	71
Der Wahrheitsanspruch der Glaubensbotschaft als Aufforderung zum „Gehorsam des Glaubens“	72
Gehorsam und Freiheit als soziales Problem	72
Zur sittlichen Verantwortung des Gehorsams und zur Problematik des Begriffs „Glaubensgehorsam“	72
Zur sittlichen Verantwortung der Freiheit und zur Forderung der Geistes- und Religionsfreiheit	73
Glaubensgehorsam und Geistesfreiheit – ihr Verhältnis als Thema der Theologie	74
Eine biblische Aussage zum Verständnis von „Geist“ und „Geistesfreiheit“	74
Geistesfreiheit als Folge einer „Umgestaltung des Denkens“	75
Der Glaubensgehorsam als Kreuzesgehorsam und die Freiheit des Geistes als Folge der Hoffnung auf die Auferweckung der Toten	76
Christlich-theologische und sozialethische Rede von „Geistesfreiheit“ und „Glaubensgehorsam“ – ein unvermittelter Gegensatz?	77

II. Weltreligionen in ihrer Bedeutung für unseren Lebensbereich

6. Juden und Judentum

ERNST LUDWIG EHRLICH

Allgemeine Einführung	81
<i>Der Name Gottes</i>	81
Der eine Gott	81
Gottes Anspruch und Gegenwart	82
<i>Die Erwählung Israels</i>	84
Die Erwählungsvorstellung in der Heiligen Schrift	84
Tora und Erwählung	85
Biblischer Humanismus für die Welt	87
<i>Die Zukunft des jüdischen Volkes in der biblischen Verkündigung</i>	88
Existenzielle Vergegenwärtigung biblischer Grundgedanken	88
Der kommende Gott	89
Der Abraham-Bund	89
Prophetische Erwartungen	90
Gottes Treue	90
Inhalte der Hoffnung	91
Erneuerung des Bundes	92
<i>Der Zionismus – Befreiungsbewegung des jüdischen Volkes</i>	93

7. Juden und Christen

ROLF RENDTORFF

Allgemeine Einführung	96
<i>Die Entstehung des Christentums innerhalb des Judentums</i>	96
Die Jesusbewegung innerhalb des jüdischen Volkes	97
Die Gemeinden der Heidenchristen	98
<i>Paulus und die Juden</i>	99
Die Zugehörigkeit des Paulus zum Judentum	99
Die Frage des Verworfenenseins Israels	99
<i>Vergessene Gemeinsamkeiten</i>	100
Bibel – Gott als Schöpfer und Handelnder – Tora	100
Heilsnotwendigkeit des Gesetzes und Rechtfertigungslehre	101
<i>Entfremdung und Feindschaft</i>	103
Vorwürfe: Gottesmord – Ritualmord – Hostienschändung – Brunnenvergiftung	103
Der Antisemitismus in Europa	104

Neue Ansätze zur Verständigung	105
Versuche des Verstehens zwischen Juden und Christen	105
Zentrale Dokumente zur Neuordnung des Verhältnisses zwischen Christen und Juden	106

Exkurs I: Texte zur Geschichte des Verhältnisses von Judentum und Christentum

DIE HERAUSGEBER

Alte Kirche und frühes Mittelalter	109
Kreuzzugsepoche	109
Martin Luther	110
Aufklärungszeit (17. und 18. Jahrhundert)	111
Rassentheorie, Antisemitismus und Holocaust	114

8. Islam – Religion, Kultur, Politik

PETER ANTES

Allgemeine Einführung	116
<i>Die religiöse Kraft des Islam</i>	117
<i>Das Leben Mohammeds</i>	118
Die Zeit vor 610	118
Die Verkündigung der göttlichen Offenbarung von 610–622	119
Der eine Gott	119
Das Endgericht	119
Die umma unter Mohammed von 622–632	120
<i>Die Offenbarungsgeschichte</i>	121
<i>Die islamische Theologie</i>	122
<i>Die fünf Säulen des Islam</i>	123
Das Glaubensbekenntnis (schahāda)	123
Das fünfmalige tägliche Gebet (salāt)	123
Die Almosensteuer (zakāt)	124
Das Fasten im Monat Ramadān	125
Die Pilgerfahrt (Haǧǧ) nach Mekka im Wallfahrtsmonat	126
<i>Das richtige Verhalten</i>	129
Feste und Feiern	129
Das richtige Tun	130
Der Einzelne	130
Die Familie	131
Die Gesellschaft	133
<i>Die Vielfalt des Islam</i>	135

Exkurs II: Zum historischen Verhältnis von Islam und Christentum

SIEGFRIED RAEDER

<i>Zur Lage der Kirche in der Islamwelt</i>	136
<i>Die Kirche des Abendlandes in ihrem Verhältnis zur Islamwelt</i>	139
Mittelalter und Reformationszeit	139
Die Krise der spanischen Kirche	139
Das Islamproblem im Zeitalter der Kreuzzüge	140
Die Bedrohung des Abendlandes durch die Türken	143
Neuzeit	144
Die Auseinandersetzung mit dem Islam im Zeichen der Überlegenheit und Krise der abendländischen Zivilisation	144
Die Reaktion der Islamwelt auf die Herausforderung durch den Westen	146

9. Muslime in unserer Gesellschaft – eine Herausforderung

MICHAEL MILDENBERGER

Allgemeine Einführung	147
<i>Islam in Deutschland – ein Resultat von Zuwanderung</i>	148
Motive der Zuwanderung nach Mittel- und Westeuropa	148
Anwerbeland Türkei	148
Die islamische Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland	149
Annahme und Ablehnung des „Fremden“	150
<i>Islam in der Diaspora</i>	151
Das islamisch-osmanische Modell von „umma“ und „millet“	151
Auseinandersetzung mit der westlichen Zivilisation	152
Zwischen Assimilierung und Segregation	153
Sicherung der islamischen Identität durch Profilierung	154
Auf dem Weg zu einem „europäischen Islam“?	155
<i>Zusammenleben in einer Gesellschaft – Integration als Aufgabe</i>	156
Muslimische Kinder und Jugendliche	156
Islam in der Demokratie	157
<i>Die christlichen Volkskirchen und die islamische Minderheit</i>	158
Die neue Situation	159
Christentum und Islam	159
Christliche Zugänge zum Islam	160
Auf dem Weg zur christlich-islamischen Nachbarschaft	161

10. Licht aus Asien? Hinduismus und Buddhismus im Westen

REINHART HUMMEL

Allgemeine Einführung	163
<i>Die Ausstrahlung und Ausbreitung östlicher Religionen im neuzeitlichen Westen</i>	163
<i>Zentrale Vorstellungen und Praktiken des traditionellen Hinduismus</i>	165
Grundstrukturen des Hinduismus	165
Der traditionelle Hinduismus als ethnische Religion Indiens	165
Der traditionelle Hinduismus als Ordnung der Kasten und Lebensstadien	165
Zentrale Themen seit der upanischadischen Zeit	166
Die Einheit von Brahman und Ätman	166
Reinkarnation und Karma	166
Die Befreiungswege	166
Wichtige Merkmale der Befreiungswege	167
Die Einheit des Göttlichen und die freie Wahl der Lieblingsgottheit	168
Die Betonung der Praxis – der Yoga	168
Guru – Initiation – Mantra	170
<i>Zentrale Vorstellungen und Praktiken des traditionellen Buddhismus</i>	170
Buddha, Dharma und Sangha	170
Die Entstehung der „Fahrzeuge“	171
Unterschiede gegenüber dem Hinduismus	172
Metaphysische Skepsis und buddhistischer „Atheismus“	172
Die Nicht-Ich-Lehre	172
Der Weg der Negation	173
Zentrale Themen des Buddhismus	174
Die vier edlen Wahrheiten	174
Mitleid und Güte	174
<i>Renaissance und Aufbruch der östlichen Religionen zur Ausbreitung im Westen</i>	174
Vivekanandas religiöser Nationalismus	175
Sri Aurobindo als Lehrer der kosmischen Evolution und als indischer Meister	175
Das Wiederaufleben der Guru-Verehrung	176
<i>Das Einströmen östlicher Religiosität als Problem der westlichen Gesellschaft</i>	176
<i>Das Einströmen östlicher Religiosität als Problem der christlichen Theologie und Kirche</i>	178
Strukturmerkmale östlicher Religionen im Gegenüber zum Christentum	178
Östliche Meditation für Christen?	179

III. Christentum

11. Anspruch und Leben Jesu von Nazaret

ULRICH LUZ

Allgemeine Einführung	183
<i>Jesus als Gottessohn</i>	185
Die Bedeutungsmöglichkeiten von „Gottes Sohn“	185
Der neutestamentliche Befund	185
<i>Jesus als Menschensohn</i>	187
Zur Bedeutung „Menschensohn“	187
Die synoptischen Menschensohnstellen	187
Erklärungsversuche	188
Die eigene Position	189
Der Menschensohn als Weltrichter	189
<i>Jesus als Prophet</i>	191
Prophetische Redeformen	191
Prophetisches Selbstverständnis	191
<i>Indirekte Christologie</i>	192
<i>Jesu Verständnis seines Todes</i>	193
Warum ist Jesu Verständnis seines Todes so schwer zu bestimmen?	193
Was wissen wir über Jesu Tod?	193
Ist Jesus bewußt in den Tod gegangen?	194
Wie hat Jesus seinen Tod verstanden?	195
Welche Konsequenzen für den christlichen Glauben ergeben sich?	195
<i>Jesus zwischen Judentum und Christentum</i>	196

12. Auferstehungsbotschaft und Christusbekenntnis

PETER FIEDLER

Allgemeine Einführung	197
<i>Voraussetzungen der neutestamentlichen Auferstehungsbotschaft</i>	197
Die Aussagen der Bibel	198
Vorstellungen frühjüdischer Gemeinschaften	198
<i>Die Auferstehungsbotschaft in Glaubensformeln und Liedern</i>	199
Unser Zugang zu den Quellen	199
Einflüsse zeitgenössischer Welt- und Menschenbilder	200
<i>Das Glaubensbekenntnis in 1 Kor 15</i>	202
Die Erscheinungsaussage	202
Die Bedeutung der Erscheinungsaussage	203
<i>Die Auferstehungsbotschaft des Paulus</i>	204
Die Ostererfahrung in den Briefen des Paulus	204
Die Taufe im Existenzvollzug	204
Der „Sitz im Leben“ der Paulinischen Osterbotschaft	205
<i>Die Auferstehungsbotschaft der Erzähltradition</i>	206
Die Offenbarung der Osterbotschaft im Grab	206
Die Selbstoffenbarung des Erhöhten	207
„Himmelfahrt“ und Pfingsten	208
<i>Christologische Entwürfe im Neuen Testament</i>	209
<i>Die Entwicklung des Christusverständnisses</i>	210
Die Entfaltung der Christologie	210
Die heutige christologische Diskussion	211

13. Werden und Selbstverständnis der christlichen Kirche

HARALD WAGNER

Allgemeine Einführung	212
<i>Jesus und die Kirche</i>	212
Jesu Verkündigung und Selbstverständnis	212
Jesu Naherwartung	212
Ältere „Kirchenstiftungstheorien“	212
Heutige „Kirchenstiftungstheorien“	213

Soziologie der Jesusbewegung	214
<i>Die Überlieferung des Christusgeschehens durch Kanon, Amt und Bekenntnis</i>	214
Die mündliche Kunde von Jesus dem Christus	214
Hintergründe der Entstehung des Neuen Testaments	215
Der Kanon des Neuen Testaments	215
Das Amt als apostolischer Dienst	216
Vielfalt der Amtsstrukturen; Episkopat und Papstamt	216
Bekenntnis und Dogma	217
<i>Selbstverständnis der Kirche</i>	219
Selbstverständnis der frühen Kirche	219
Kirche nach der „Konstantinischen Wende“	220
Kirchenverständnis der Reformation	221
Kirche in der Neuzeit	224
Die eine, heilige, katholische/allgemeine und apostolische Kirche	225

14. Konstantinische Wende, Kirche und Staat

KARL SUSO FRANK / WOLF-DIETER HAUSCHILD

Allgemeine Einführung	227
<i>Die Voraussetzungen der Konstantinischen Wende</i>	228
Der Römische Staat	228
Das Christentum	229
Der Konflikt zwischen Römischem Staat und Christentum	229
<i>Die Konstantinische Wende</i>	231
<i>Die Folgerungen aus der Konstantinischen Wende</i>	233
<i>Geistliche und weltliche Gewalt im Mittelalter</i>	234
Sakrales Herrscheramt im Frankenreich	234
Christliches Kaisertum von Otto I. bis Heinrich III.	235
Gregorianische Reform: Autonomie der Kirche	236
Der deutsche Investiturstreit: Dualismus von weltlicher und geistlicher Gewalt	236
Universal Herrschaftsanspruch und Verfall des Papsttums	237
<i>Kirchenhoheit des Staates in Reformation und früher Neuzeit</i>	237
Die politische Bedeutung der Reformation für das Deutsche Reich	238
Reformatrische Staatslehre	238
Landesherrliches Kirchenregiment im Protestantismus	238
<i>Neuzeitlicher Säkularismus und die Trennung von Staat und Kirche</i>	239
Rationalistisches Staatskirchentum	240
Trennung von Staat und Kirche im Dienst christlicher Toleranz: die USA	240
<i>Die Französische Revolution: Feindselige Trennung von Staat und Kirche</i>	241
Folgen der Französischen Revolution in Deutschland	241
Partnerschaft von Staat und Kirche in Deutschland seit 1919	242

15. Christentum in getrennten Konfessionen

REINHARD FRIELING

Allgemeine Einführung	243
<i>Die konfessionellen Geschichtsbilder</i>	244
Zwei „Stammbäume“	244
„Konfessionelle“ Spannungen im Neuen Testament?	244
<i>Die Konfessionen – eine Übersicht</i>	245
Die Orthodoxen Ostkirchen	245
Die Römisch-Katholische Kirche	248
Die Alt-Katholischen Kirchen	249
Die Evangelisch-Lutherischen Kirchen	249
Die Reformierten Kirchen	250
Die Anglikanischen Kirchen	251
Mennoniten	251
Baptisten	251
Brüder	252
Quäker	252
Methodisten	252
Heilsarmee	253

Freie evangelische Gemeinden	253
Pfingstkirchen	253
<i>Zum konfessionellen Problem – Unterschiede und Gemeinsamkeiten</i>	254
Schrift, Tradition und Lehramt	254
Ein Bündel theologischer und nichttheologischer Faktoren	255
Ökumenische Perspektiven	256

16. Offenbarung

EILERT HERMS

Allgemeine Einführung	258
<i>Bestimmung eines weiten Offenbarungsbegriffs im Anschluß an die Umgangssprache</i>	259
„Offenbarung“ in der alltäglichen Umgangssprache	259
Offenbarung als Grund unserer alltäglichen Gewißheiten und Handlungsmöglichkeiten	260
Ist alle Offenbarung religiöse Offenbarung?	261
Inhaltliche Merkmale religiöser Offenbarung und ihre Konsequenzen	261
<i>Religiöse Offenbarung im außerchristlichen Bereich</i>	262
<i>Religiöse Offenbarung im christlichen Bereich</i>	264
Die von Jesus von Nazaret empfangene religiöse Offenbarung	264
Religiöse Offenbarung, die das Christentum begründet	266
Simon Petrus	266
Paulus	267
Beispiele aus der Geschichte des Christentums: Augustinus und Luther	268
Augustinus	268
Luther	270
Die theologische Lehre von der Offenbarung in der Tradition evangelischer und römisch-katholischer Theologie	272
Zur heutigen Auseinandersetzung des Verhältnisses von Offenbarung und Vernunft	272
Zur konfessionellen Auseinandersetzung über den Offenbarungsbegriff	273
<i>Zur Frage der inhaltlichen Absolutheit religiöser Offenbarung</i>	274
Absolutheit im Blick auf den Offenbarungsempfänger	274
Absolutheit im Verhältnis zu anderen Weltanschauungen	274
<i>Zusammenfassende Überlegungen</i>	275

17. Bekenntnis zum Schöpfer

WINFRIED THIEL

Allgemeine Einführung	276
<i>Vorstellungselemente des Schöpfungsglaubens</i>	277
<i>Zur Geschichte des Schöpfungsglaubens</i>	278
<i>Der ältere Schöpfungsbericht in 1 Mose 2, 4b–25</i>	280
Literarischer Charakter	280
Der Zustand vor der Schöpfung	280
Die Erschaffung des Menschen	281
Wesen und Bestimmung des Menschen	282
Der Mensch in Gemeinschaft	283
<i>Der jüngere Schöpfungsbericht in 1 Mose 1, 1–2, 4a</i>	285
Zeitumstände und literarischer Charakter	286
Die Weise des Schöpferhandelns Gottes	286
Weltbildhafte Elemente	287
Vegetation und Gestirne	288
Der Schöpfungsauftrag an den Menschen	288
Die Absicht des Schöpfers: die gute Schöpfung	288
Schöpfungsbericht und Naturwissenschaft	289
<i>Konsequenzen des Schöpfungsglaubens</i>	290

18. Rechtfertigung

WILFRIED HARLE

Allgemeine Einführung	292
<i>Aktuelle theologische Fragestellungen im Umkreis der Rechtfertigungslehre</i>	292

Rechtfertigung und Anthropologie	292
Rechtfertigung und Ethik	293
Rechtfertigung und Ekklesiologie	294
Rechtfertigung und Eschatologie	294
<i>Rechtfertigung im Neuen Testament</i>	295
Der alttestamentlich-frühjüdische Hintergrund der Paulinischen Rechtfertigungslehre	295
Grundzüge der Paulinischen Rechtfertigungslehre	296
Voraussetzungen der Rechtfertigungslehre im Wirken und Geschick Jesu Christi	297
Die Paulinische Rechtfertigungslehre im Zusammenhang des Neuen Testaments	298
<i>Rechtfertigungslehre in der Alten Kirche und im Mittelalter</i>	300
Die Gnaden- und Rechtfertigungslehre bei Augustin	300
Die Gnaden- und Rechtfertigungslehre bei Thomas von Aquin	301
Rechtfertigung in der spätmittelalterlichen Theologie	301
<i>Rechtfertigung als Zentralthema der Reformationszeit</i>	301
Der Entstehungszusammenhang der reformatorischen Rechtfertigungslehre	302
Hauptaspekte von Luthers Rechtfertigungslehre	302
Die Rechtfertigungslehre als Kontroverstema zwischen den Konfessionen	304
<i>Rechtfertigung im neuzeitlichen Lebenszusammenhang</i>	306
Die Rechtfertigungslehre unter neuzeitlichen Bedingungen	306
„Die Rechtfertigung des Zweiflers“ – ein Interpretationsansatz	307

Gemeinde Jesu Christi	328
Wort – Sakrament – Amt als Fundamente der Gemeinde	328
Die Gemeinde am Ort – Subjekt der ständigen Reform	329
Der theologische Ansatz bei der „Kirche am Ort“. Elemente einer Theologie der Gemeinde aus katholischer Sicht	329
Das ortskirchliche Prinzip als Herausforderung	330
Gemeinschaft (communio) als Wesenselement	330
Die Einheit wahren: Zum besonderen Auftrag von „Amt“ und „Dienst“ in der Gemeinde	331
Die gegenseitige Verwiesenheit von Kirche und Gemeinde	331
<i>Sendung und Dienst der Gemeinde. Wege der Verwirklichung</i>	332
Die Verwirklichung der kirchlichen Grundaufgaben in der Gemeinde	332
Der Dienst am Wort: Verkündigung	332
Der Gottesdienst: Feier der Liturgie	333
Diakonie: Tätige Liebe	333
Strukturelemente der Gemeinde	334
Offene Gemeinde	334
Gemeinde als Gemeinschaft von Gemeinschaften	334
Gemeinsame Verantwortung und Mitarbeit	335

19. Christliche Hoffnung

HERBERT VORGRIMLER

Allgemeine Einführung	308
<i>Hoffnung für die Lebenden und für die Toten im biblischen Zeugnis</i>	309
Der Diesseitsgehalt der Hoffnung	309
Hoffnung für die Toten	310
Hermeneutische Fragen	312
<i>Erbe im Widerstreit</i>	313
Ein christliches Menschenbild	313
Verantwortung und Rechenschaft	315
<i>Neues Nachdenken über christliche Hoffnung</i>	317
Heutige Fragen	317
Denkmodelle und Praxisimpulse	319
Entwicklung und Verwandlung	319
Innerweltliche und absolute Zukunft	319
Hoffnung aus dem Kreuz	320
Hoffnung aus gefährlicher Erinnerung	321
Christliche Hoffnung – unverändert	322

20. Gemeinde – Basis des Christentums

JOSEF MÜLLER

Allgemeine Einführung	322
<i>Zum geschichtlichen und gesellschaftlichen Bezugsrahmen der Begriffsbildung</i>	323
Elemente einer soziologischen Gemeindefinition	324
Ein geschichtlicher Abriß der Entwicklung der Seelsorge in der „Pfarrei“ – „Gemeinde“	324
<i>Gemeinde im Neuen Testament</i>	325
Übereinstimmendes in Aussagen neutestamentlicher Texte	325
Gemeinde im Neuen Testament unter dem Anspruch der „Jüngerschaft“	325
Kirche/Gemeinde für das Volk	326
Der Glaube aufgrund des Wortes und die Gemeinschaft des Herrenmahles als Lebenselemente der Gemeinde	326
Die Verwendung des „Gemeinde“-Begriffs bei Paulus	326
Gemeinde unter dem Anspruch der „königlichen“, „priesterlichen“, „prophetischen“ Aufgabe des Gottesvolkes im 1. Petrusbrief	327
Möglichkeiten einer Übertragung biblischer Gemeindemodelle	327
<i>Grundlinien einer systematischen Gemeindeforschung</i>	328
Versammlung und Aufbau der Gemeinde. Grundlegende Positionen einer Theologie der Gemeinde aus evangelischer Sicht	328

21. Gottesdienst und Sakrament

WERNER JETTER

Allgemeine Einführung	336
<i>Zur Entstehung des christlichen Gottesdienstes</i>	337
Vielfalt und Freiheit	337
Zurückhaltung gegenüber Kultusbegriffen	337
Der „selbstverständliche“ Gottesdienst	338
<i>Zur Begründung des christlichen Gottesdienstes</i>	339
<i>Zum Wortteil des Gottesdienstes</i>	340
Vielzahl und Vielfalt im Wortteil	341
Erinnern – Vergegenwärtigen – Weiterverweisen	341
Apostolisches Lehren	342
Gottesdienst und Gotteserfahrung	342
<i>Zum Sakramentsteil des Gottesdienstes</i>	343
Vollgottesdienst? Gemeinsamer Gottesdienst?	343
Das Fleisch gewordene Wort	344
Wort und Sakrament	345
<i>Die beiden Hauptsakramente</i>	346
Die Taufe	346
Die Mahlfeier	349
<i>Christentum und Kult</i>	352
<i>Zur Zukunft des Gottesdienstes</i>	354

22. Religion und Erziehung

KARL ERNST NIPKOW

Allgemeine Einführung	355
<i>Beweggründe und Grundformen religiöser Erziehung</i>	356
Zur Sicht der Religionsgemeinschaften	356
Religiöse Erziehung und der Fortbestand der Religion	356
Religiöse Erziehung und der Wahrheitsanspruch der Religion	358
Religiöse Erziehung und die Bildungsnotwendigkeit der Religion	359
Zur Sicht der Eltern	360
Zur Sicht der Kinder und Jugendlichen	361
Zur Sicht des Staates und der Gesellschaft	363
<i>Wandel und Probleme religiöser Erziehung</i>	365
Der religionspädagogische Weg in der Gegenwart	366
Bildungsdilemma und Bildungsverantwortung der Kirche	369
Lehrbare Religion? Lernbarer Glaube?	371
Glauben lernen im Lebenslauf und zwischen den Generationen	372

23. Christliche Ethik

JOHANNES GRÜNDEL

Allgemeine Einführung	376
<i>Christliche Ethik – Vorausüberlegungen</i>	376
<i>Das Gewissen als Ruf in die Verantwortung</i>	377
Das biblische Gewissensverständnis	377
Theologische Deutungsmodelle des Phänomens Gewissen	378
Probleme der Gewissenserfahrung	379
Humanwissenschaftliche Deutungsmodelle des Phänomens Gewissen	380
Die Bildung des reifen Gewissens	381
<i>Die Bedeutung der Erfahrung für die Entstehung sittlicher Normen und deren Begründung</i>	382
Formale und materiale Sittlichkeit	382
Menschliche Erfahrung als Ursprung konkreter Handlungsnormen	382
Die menschliche Natur als Quelle sittlicher Normen	384
Norm und Weisung	384
Christliche Normenbegründung	384
Von der Gesetzesmoral zur Verantwortungsethik	385
<i>Freiheit als Voraussetzung menschlicher Verantwortung</i>	386
Sinn und Struktur menschlicher Entscheidungsfreiheit	386
Zusammengehörigkeit von Freiheit und Bindung	387
Kreative Freiheit	387
Menschliche Freiheit und Gnadenwirken Gottes	389
<i>Wesensmerkmale einer christlichen Ethik</i>	389
Die Bibel als zentrale Quelle christlicher Ethik	389
Die Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit	390
Innerweltliche Ethik und christliche Moral	391

24. Kirche und Gesellschaft

TRUTZ RENDTORFF

Allgemeine Einführung	392
<i>Kirche als Volkskirche</i>	392
Die Kirche in der Gesellschaft der Bundesrepublik	392
Die Kirche gegenüber der Gesellschaft	393
Konkrete Beziehungen von Kirche und Gesellschaft	393
Kritik an der Kirche	394
<i>Kirche und Säkularisierung</i>	394
Säkularisierung – Ende der Religion?	394
Das Problem der Säkularisierung	394
Säkularisierung und politische Legitimation	395
Die Autorität der Kirche – geistlich und politisch?	395
Die innere Verbindlichkeit des gemeinsamen Lebens	396
<i>Sozialethische Grundorientierungen</i>	396
Die humane Verbindlichkeit christlicher Imperative	396
Imperative des Naturrechts	397
Imperative der Zwei-Reiche-Lehre	399
Einige sozialethische Konsequenzen	400
<i>Sozialethische Konkretionen</i>	401
Kirchen im Kontext	401
Kirchen im Pro und Contra der Weltprobleme	402

IV. Zukunft der Religion – Zukunft der Menschheit

25. Volkskirche und neue Religiosität

KARL ERNST NIPKOW

Allgemeine Einführung	407
<i>Zukunft und neue Religiosität</i>	407
Neue religiöse Bewegungen – ein Thema der Mehrheit?	408

<i>Zukunft und Religion – eine Verbindung der Hoffnung?</i>	408
Neue religiöse Bewegungen mit individueller und universaler Problemlösungs- und Erlösungsprogrammatis	409
Die Neo-Sannyas- oder Bhagwan-Bewegung	410
Transzendente Meditation oder „Die Weltregierung des Zeitalters der Erleuchtung“	412
Die „Vereinigungskirche“ des San Myung Mun	413
<i>Neue Religiosität in der modernen Gesellschaft</i>	414
Zum Spektrum neuer Religiosität	414
Neue Religiosität innerhalb der christlichen Kirchen	415
Neue nichtchristliche religiöse Gruppen und Organisationen	416
Zur Bezeichnung der Phänomene	416
Religion im Wandel – religiöse Alternativen als Absage an die moderne Welt und als ihr Ausdruck	417
Absage – Rückzug – Destruktion	417
Umbildungen – Neubildungen – Wandel	418
Entmodernisierung und Anpassung an die Moderne – eine dialektische Deutung	419
<i>Zur Anziehungskraft neuer religiöser Bewegungen auf Jugendliche</i>	419
Formen der Sinnstiftung und die Rolle von Religion	420
Biographische Re-Integration durch religiöse Wiedergeburt und neuen Namen	421
Neue Zukunftshoffnung durch religiöse Geschichtsdeutung	421
Gemeinschaftserfahrung durch Gruppenreligiosität und die emotionale Einbettung des Ich	421
Umfassende, einfache, pseudowissenschaftlich klare Gesamtdeutungen	422
<i>Neue Religiosität als Herausforderung der Kirchen</i>	423
Zum Spektrum der Bewertungen und zum Ausgangspunkt theologischer Beurteilung	423
Religiöse Individualisierung und Pluralisierung und der Weg einer offenen Volkskirche	424
Liberalistische Auflösung und doktrinaire Redogmatisierung und der Weg theologischer Wahrheitsprüfung	425

26. Formen christlicher Spiritualität heute

WALTRAUD HERBSTRIETH / ELISABETH MOLTMANN-WENDEL

Allgemeine Einführung	426
<i>Neue Wege des Glaubens in christlichen Gemeinschaften</i>	427
Zur Entstehung und Entwicklung neuer Spiritualität	427
Kontrastgesellschaft – Gegenöffentlichkeit	427
Erwachen des kommunitären Lebens in der evangelischen Kirche in unserem Jahrhundert	428
Das II. Vatikanische Konzil und die Erneuerung des Ordenslebens	428
Kommunitäres Leben im evangelischen Raum	429
Taizé	429
Die Frauengemeinschaft von Grandchamp	430
Der Laurentiuskonvent in Wethen	430
Die Wohngemeinschaft des Küppershofes bei Aachen	430
Die Offensive junger Christen in Bensheim	431
Ordensleben und Gemeinschaften im katholischen Raum	431
Die „Kleinen Brüder und Schwestern“ von Charles de Foucauld	431
Mutter Teresa – die Missionarinnen der Nächstenliebe	432
Die „Mönche von Jerusalem“ in Paris	432
Der Karmel – ein kontemplatives Ordensmodell	433
Meditationsbewegung und charismatische Gemeindeerneuerung	434
Gemeinsamkeiten und Zukunftsoffenheit	435
<i>Zur gegenwärtigen Frauenspiritualität</i>	435
Patriarchat und Nicht-Identität	435
Ursachen der Frauenbewegung	436
Was ist Patriarchat?	437
Was ist Matriarchat?	438
Frauenspiritualität heute	439
Christentum und Patriarchat	440
Christliche Frauenspiritualität	442

27. Die ökumenische Aufgabe der Christen

GEIKO MÜLLER-FAHRENHOLZ

Allgemeine Einführung	444
<i>Rückblick in die Geschichte der ökumenischen Bewegung</i>	445
Kirchengeschichte – eine Geschichte ihrer Spaltungen	445
Bedingungen für das Aufkommen der ökumenischen Bewegung im 19. Jahrhundert	445
Ökumenische Zusammenschlüsse in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	446
Einheit als Frucht der Mission: John R. Mott und der Internationale Missionsrat	446
Sichtbare Einheit: Bischof Charles Brent und die Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung	448
Einheit im Dienst: Nathan Söderblom und die Bewegung für Praktisches Christentum (Life and Work)	449
<i>Struktur und Arbeitsgebiete des Ökumenischen Rates der Kirchen und andere ökumenische Arbeitsformen, insbesondere der römisch-katholischen Kirche</i>	450
<i>Schwerpunkte der ökumenischen Tagesordnung von heute</i>	455
Einigung der Kirchen	455
Frieden und Gerechtigkeit	457
<i>Das Herz der Ökumene – zwei Schlußbetrachtungen</i>	458
Wie ist die ökumenische Sache in der Bibel verankert?	458
Das Gebet	458

28. Mission als Dialog? Die Koexistenz der Weltreligionen

HORST BÜRKLE

Allgemeine Einführung	460
<i>Biblische Grundlegungen für das Missionsverständnis</i>	460
<i>Gründe für die Kritik an der Mission</i>	461
Missionsgeschichte und Kolonialzeit	461
„Reis-Christen“	462
Paternalismus und die Forderung eines „Moratoriums“	462
<i>Die theologischen Voraussetzungen für den missionarischen Dialog</i>	463
Dialogorientierung durch das Zweite Vatikanische Konzil (1962–65)	463
Das Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen (WCC) für den Dialog mit Menschen anderer Religionen und Ideologien (1971)	464
<i>Themen des Dialogs</i>	465
Fragen, die der Hinduismus den Christen stellt	465
Religion für den ganzen Menschen – Der Dialog mit dem afrikanischen Erbe	466
<i>Die Gestalt des christlichen Zeugnisses in jungen Kirchen – Theologie, Kunst, Liturgie, Gebet</i>	468
Theologische Beiträge aus den Kirchen der Dritten Welt	468
Ausdrucksformen christlicher Kunst in Asien und Afrika	469
<i>Die Weltreligionen im Spannungsfeld von universalem Selbstverständnis und Koexistenz</i>	471

29. Christentum und Marxismus – ein Beispiel

ideologischer Auseinandersetzung

FERDINAND REISINGER

Allgemeine Einführung	474
<i>Zur Problemstellung der Konfrontation von Christentum und Marxismus</i>	474
<i>Marxismus und Christentum als konträre geschlossene Systeme</i>	476
Die Religion bei Karl Marx und Friedrich Engels	476
Kommunistische Religionspolitik und christlicher Antikommunismus	478
<i>Marxismus und Christentum als umfassende Bewegungen auf verschiedenen Verständnisebenen</i>	480
<i>Marxismus und Christentum als gesellschaftswirksame Bewegungen, die sich gegenseitig als Herausforderung akzeptieren</i>	484
Einsichten in das Begrenzte und Unerledigte im jeweils eigenen Bereich	484
Neue Ansätze unter Einbeziehung von Elementen der anderen Seite	484
Der gemeinsame Weg angesichts dringlicher und wesentlicher Probleme	486

30. Die Zukunft der Menschheit und die Antworten der Religionen

HANS WALDENFELS

Allgemeine Einführung	487
<i>Zur Positionsbestimmung des europäischen Christentums heute</i>	488
„Weg, Wahrheit und Leben“: Vom alternativen Leben	488
Sterbendes Weizenkorn: Untergang des Abendlandes?	490
<i>Die Heilsangebote der Weltreligionen</i>	491
Alle Religionen wollen Heil	491
Der Anspruch auf Heil für alle	493
<i>Das Christentum und die Weltreligionen</i>	494
Zum Hinduismus	494
Zum Buddhismus	495
Zum Islam	496
Zu den „neuen Religionen“	497
<i>Christentum und Religionen in der Konkurrenz mit anderen Sinnangeboten</i>	498
Dokumentation	499

Anhang

Die Herausgeber	513
Materialien zur Religionsgeschichte	514
Aufgabenlösungen	524
Bibliographie	539
Gesamt-Verzeichnis der Bibelstellen	560
Gesamt-Verzeichnis der Personennamen	563
Gesamt-Glossar/Gesamt-Index der Fachausdrücke	569